Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **64 (1981)**

Heft 12

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

465

Freidenker

Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Nr. 12 · 64. Jahrgang
Dezember 1981

Jahresabonnement: Schweiz Fr. 12.—
Ausland: Fr. 15.—
Probeabonnement 3 Monate gratis

Notizen zum 39. Kongress der Weltunion der Freidenker

Atmosphäre der Gemeinsamkeit

Vom 23. bis 25. Oktober 1981 fand in Lausanne der 39. Kongress der Weltunion der Freidenker statt. Ein ausführlicher Bericht sowie die vom Kongress verabschiedete Resolution sollen, nebst dem Tätigkeitsbericht der FVS, allen Daheimgebliebenen einen Eindruck von Verlauf und Inhalt dieser bedeutenden Veranstaltung vermitteln.

Mit einem Publikumserfolg begann am Freitag, den 23. Oktober, in der Salle des Cantons im Bahnhofbuffet Lausanne, der Weltkongress, mit einem Vortrag des bekannten Schweizer Journalisten Louis-Albert Zbinden.

Gut 200 Personen, ein ansehnlicher Teil davon Delegierte der Landesverbände, folgten den Ausführungen L.-A. Zbindens zum Thema: «Tolérance et Dialogue». Der Redner zeigte auf, dass die angebliche Toleranz bei gläubigen Menschen oft nur eine Maske ist, hinter der sie ihre Rechthaberei verstecken. Diese verstehen dann unter Toleranz und Dialog etwas, was ihren eigenen Dogmen entspricht, und erwartet vom Gesprächspartner, sich an seine Spielregeln zu halten. Es ist, so Zbinden, letztlich unmöglich, mit jemandem in einen Dialog zu treten, der von der Alleinrichtigkeit seiner Weltanschauung überzeugt ist. So stünde es um die Welt wohl um einiges besser, wenn nicht immer die Falschen unter diesen Begriffen das Falsche verstehen würden . . .

Am Samstagmorgen, um 9.00 Uhr, eröffnete der Präsident der Weltunion, der Luxemburger J. Gremlin, offziell den Kongress. In seiner Begrüssungsansprache ging er vor allem auf die Geschichte der 1880 gegründeten Weltorganisation ein. Auf ihn folgten die Begrüssungsansprachen des Zentralpräsidenten der FVS und des Präsidenten der gastgebenden Association vaudoise.

Nach der offiziellen Eröffnung traten die Delegierten der einzelnen Landesverbände ans Mikrofon, um über die Situation des Freidenkertums und ihrer Organisationen zu berichten. Es waren dies namentlich Delegierte aus Italien, Finnland, Holland, England, Österreich, Frankreich, den USA, der Schweiz, und, als der weitestgereiste Anwesende, Mr. Lavanan, Präsident der indischen Freidenker.
Aus ihren Ausführungen erfuhr man viel Wissenswertes über die Geschichte und die gegenwärtigen Bedingungen, unter denen die einzelnen Organisationen arbeiten. Einzelne Redner beschränkten sich allerdings auf eine allgemeine Beurteilung unserer Gesellschaftsordnung, was dem Informationsbedürfnis der Zuhörer nicht voll entgegenkam. Andererseits lag, auf mehreren Tischen ausgebreitet, interessantes Informationsmaterial, Broschüren und Zeitschriften der Organisationen aus den USA, Indien, Deutschland, Österreich und der Schweiz auf.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Bahnhofbuffet Lausanne nahm der Kongress um 14.30 Uhr seinen Fortgang: Je ein französischer, italienischer und deutscher Delegierter trugen ihre Gedanken zum Leitthema des Kongresses vor: «Freidenkertum und Jugend für eine Zukunft ohne Dogmen!» Dabei wurde der Begriff vom religiösen Dogma auf allgemein in unserer Gesellschaft existierende Dogmen erweitert. In der anschliessenden Diskussion wurde vom Zwang zur Anpassung der Jugendlichen gesprochen und darauf hingewiesen, dass der Mensch, und dies gilt vor allem für den noch jungen Menschen, ein Bedürfnis nach Bestätigung und Zugehörigkeitsgefühl zu einer Gruppe hat und daher sehr oft unter dem sozialen Druck steht, sich entweder an gesellschaftliche Normen anzupassen oder eben zum Aussenseiter zu werden.

Erfrischend wirkte da vor allem die angriffige Sprache des amerikanischen Gastes, Mrs. Dr. M. Murray O'Hair, die den Freidenkern vorwarf, im allgemeinen zu konziliant zu sein und den eigenen Standpunkt zu wenig durchzusetzen.

Um 17.00 Uhr wurde die Diskussion abgebrochen, und die meisten der gegen 100 Teilnehmer begaben sich in die bereitstehenden Busse, die uns zunächst zum Palais «Mon Repos» führten, zum offiziellen Empfang des Kongresses durch die Lausanner Stadtregierung.

Sie lesen in dieser Nummer

Atmosphäre der Gemeinsamkeit

Tätigkeitsbericht der Freidenker-Vereinigung der Schweiz (FVS)

Revision des Strafgesetzbuches

Auch Nichtchristen zahlen

Trennung von Staat und Kirche — aktueller denn je

Nachrufe

Aus der Freidenkerbewegung